

die drei geistlichen Churfürsten von Köln, Trier und Mainz, nebst dem Könige von Frankreich; linker Hand aber die drei weltlichen Churfürsten von Baiern, Brandenburg und von der Pfalz nebst dem Könige von Schweden; beide Könige deshalb, weil sie den westphälischen Frieden garantirt hatten. Vor dem Throne knieet der Churfürst von Sachsen, Georg I., neben diesem stehen zwei Herolde mit Fahnen, wo in der einen das oberlausitzische, und in der andern das niederlausitzische Wappen zu sehen ist. Hinter dem Churfürsten knieet sein Sohn Georg II. nebst seinen Brüdern, den Herzögen August, Moritz und Christian. Ueber dieser Scene schwebt die Fama mit einer Trompete am Munde, auf welcher das vollständige Wappen auf einem Tuche befindlich ist.*)

Der Zahn der Zeit hat aber diese Arbeit größtentheils vernichtet. An den Ausbau des Schlosses verwendete man viele Jahre. 1694 wurde die Brücke vor dem Thore auf die Schloßgasse zu neugebaut. 1698 erhielt das Oberamt den Befehl, alle nicht nothwendigen Reparaturen einzustellen.

Petrikirche. Man fing zwar bald an, dieselbe nach dem großen Brande wieder herzustellen. Doch mußte der Bau öfters eingestellt werden, da es am Gelde fehlte. 1639 wurde gar nicht an derselben gebaut, weil Bussin durch die Belagerung viel gelitten hatte. (Siehe S. 375 seq.) Man stellte nur den Thurm, welcher durch das Feuer viele Risse bekommen hatte, nothdürftig her. 1640 fing man den Bau von Neuem an, und hielt den ersten Gottesdienst am ersten Adventsonntage, nachdem man die nöthigen Emporkirchen aufgesetzt hatte. Da verschiedene milde Beiträge zur Erbauung

*) Diese Felder, (geschichtliche Scenen der Lausitz enthaltend) sind in Versen von dem Schloßinspector Grafen Schmiedel 1754 besungen worden.